

Von: "Leberl, Dr. Jens" <Jens.Leberl@cducsu.de>
Betreff: Antwort der CDU/CSU-Fraktion auf Ihre Wahlprüfsteine
Datum: 20. Juni 2017 um 16:30:46 MESZ
An: "'kommunikation@humboldt-dschungel.de'"
<kommunikation@humboldt-dschungel.de>
Kopie: "Stransky, Christin" <Christin.Stransky@cducsu.de>

Sehr geehrte Damen, lieber Notker Schweikhardt,

nachfolgend senden wir Ihnen unsere Antworten auf Ihre Wahlprüfsteine. Wir haben uns entschieden, Ihre Fragen im Zusammenhang zu beantworten.

"Der Deutsche Bundestag hat 2002 beschlossen, das Berliner Schloss als Humboldt Forum mit drei Fassaden und dem Schlüterhof nach historischen Vorbild wieder aufzubauen. Mit der Wiedererrichtung des Schlosses schließt sich eine Lücke im Berliner Stadtbild.

Mit Beschluss „Wiedererrichtung des Berliner Schlosses – Bau des Humboldt-Forums im Schlossareal Berlin – Rekonstruktion der historischen Fassaden sicherstellen“ vom Dezember 2007 hat sich der Deutsche Bundestag klar für den Wiederaufbau des Schlosses mit den Barockfassaden ausgesprochen. Die Rekonstruktion der historischen Außenfassaden Süd, West und Nord sowie der drei historischen Barockfassaden des Schlüterhofes als verbindliche Gestaltungsvorgaben lassen aus unserer Sicht keine Begrünung der Fassaden zu. Die Rekonstruktion der drei historischen Schlossfassaden sorgt von selbst für die inhaltliche und urbane Verschränkung in den umgebenden Stadtraum mit der Museumsinsel, der bereits rekonstruierten Kommandantur, dem Zeughaus, der Friedrichswerderschen Kirche und der noch wieder zu errichtenden Schinkelschen Bauakademie. Einen modernen städtebaulichen Akzent in unmittelbarer Nachbarschaft des Humboldt Forum wird das Freiheits- und Einheitsdenkmal setzen,

dessen Errichtung der Deutsche Bundestag mit den Stimmen von CDU/CSU, SPD und GRÜNEN noch einmal bekräftigt hat (1. Juni 2017, BT-Drs. 18/12550).

Die Gestaltung der Flächen außerhalb des Gebäudes liegt zudem in der Verantwortung des Landes Berlin.

In der Tradition Deutschlands als Kultur- und Wissenschaftsnation fördert die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien das Humboldt Forum, um einen gleichberechtigten Dialog der Kulturen zu stärken. So soll im Zusammenspiel der Museen, der Humboldt-Universität und der Ausstellung des Landes Berlin ein Ort für eine breite Öffentlichkeit entstehen, ein Zentrum für Kultur, Kunst, Wissenschaft und Bildung, das weltweite Maßstäbe setzt und für Offenheit und Toleranz steht.

Der wissenschaftliche Ansatz im Geiste der Brüder Humboldt schließt unseres Erachtens ökologische Fragen ein, wie auch die ersten Ausstellungen in der Humboldt-Box bereits nachgewiesen haben. Schließlich steht für uns die inhaltliche Ausgestaltung/Bespielung des Schlosses im Vordergrund."

Mit besten Grüßen

C. Stransky und J. Leberl für die AG Kultur und Medien der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Dr. Jens Leberl

Referent der Arbeitsgruppe Kultur und Medien



CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

11011 Berlin

T +49 30 227 52395

F +49 30 227 56712

www.cducsu.de